

# Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Life Science in Prag, im Wintersemester 2011/2012

## Einleitung

---

Bereits vor meinem Auslandssemester in Prag war ich von dem östlichen Teil Europas fasziniert. Privat hatte ich bereits zahlreiche Reisen nach Kroatien, in die Türkei, nach Ungarn und Polen vorgenommen. Besonders fasziniert bei meinen Reisen hat mich zum einen die Kultur und Natur der jeweiligen Länder, als auch die unglaubliche Gastfreundschaft der Einheimischen dieser Länder.

Meine Neugier an Prag, als eine der wichtigsten Städte in der europäischen Geschichte, wurde schon in meiner Schulzeit geweckt. Selten ist eine Hauptstadt so eng mit der Geschichte Ihres Landes verknüpft, wodurch die Geschichte der Stadt sich im ganzen Land widerspiegelt.

## Vorbereitung, Planung und Bewerbung an der CULS

---

Ausschlaggebend für meine Bewerbung an der CULS war, dass ich an dieser Universität das Modul „Agrarökologie“ besuchen konnte, welches an der Universität Hohenheim, zu der Zeit zu der ich es hätte belegen wollen, nicht angeboten wurde. Auch das Modul „Ecology and ecological methods“, welches für meine Vertiefung im Masterstudiengang Landschaftsökologie überaus günstig ist, konnte ich hier belegen.

Schon im Vorfeld meines Aufenthalts in Prag habe ich mich persönlich über die Geschichte des Landes und der Hauptstadt im Besonderen informiert. Die Organisation von Reiseführern von Deutschland aus lohnt sich in jedem Falle, auch wenn es in Prag selbst ebenfalls einige Land- und Stadtkarten, sowie Reiseführer, auch in deutscher Sprache, gibt.

Die Organisation zur Bewerbung an der University of Life Science war verhältnismäßig unkompliziert. Frau Klump, aus der Euroleague of Life Science, und Frau Renz, aus dem Akademischen Auslandsamt, waren hierbei eine große Hilfe und bemühten sich eine möglichst unkomplizierte Bewerbung zu ermöglichen.

Auch von Seiten der Gasthochschule wurden meine Fragen stets so ausführlich wie möglich beantwortet.

Einen großen Vorteil kann man erlangen, wenn man sich bereits vor dem Aufenthalt in der jeweiligen Gasthochschule ernsthaft und intensiv mit dem Modulkatalog auseinandersetzt. Mehrfach konnte ich hier bei Kommilitonen beobachten, wie sie bei Beginn der Vorlesungszeit unter Zeitdruck gerieten, da sie sich dann innerhalb von zwei Wochen für einen endgültigen Vorlesungsplan entscheiden mussten.

## Mein Aufenthalt in Prag

---

Die Unterkünfte an der CULS sind gewöhnungsbedürftig. Unsereins ist es einfach nicht gewöhnt, mit einer anderen Person das Zimmer zu teilen. Es ist in Tschechien jedoch durchaus normal, dass sich mehrere Personen ein Zimmer teilen. Auch in vielen Wohngemeinschaften ist dies der Fall.

Die Möglichkeit zu Kochen ist hier sehr eingeschränkt. Die Zimmer verfügen lediglich über eine Kochplatte und einen kleinen Kühlschrank. Abgewaschen wird im Bad, ein Esstisch oder eine Arbeitsplatte ist nicht vorhanden. Man muss hierzu aber auch sagen, dass die CULS eine Mensa mit sehr guten und vielfältigen Gerichten bereit hält, in der man sowohl zu Mittag als auch zu Abend essen kann.

Die Lehre an der CULS habe ich als sehr gut empfunden. Im Allgemeinen sind alle Vorlesungen (zumindest im Bereich Agrar, Umwelt und Forst) so aufgebaut, dass zu zwei Vorlesungsstunden jeweils zwei Praktikumsstunden wöchentlich hinzukommen. In diesen praktischen Unterrichtseinheiten haben wir entweder im Labor oder im Feld gearbeitet, oder Paper und Reports vorbereitet und vorgetragen. Besonders diese Praxis hat mir sehr geholfen den Unterrichtsstoff besser zu verstehen und mich in das wissenschaftliche Englisch einzuarbeiten.

Ich habe keinen unfairen oder unfreundlichen Dozenten getroffen. Alle Dozenten waren sehr kulant, freundlich und haben ihre Unterrichtseinheiten sehr gut vorbereitet!

Der Campus ist sehr logisch aufgebaut, so dass man sich hier schnell zurechtfindet. Wenn nicht, kann man Campuspläne, Pläne der einzelnen Fakultäten oder Wegweiser als Hilfsmittel nehmen, oder einfach jemanden Fragen. Hierzu muss ich allerdings sagen, dass es mir so schien, als ob sich sehr viele tschechische Studenten nicht auf Englisch verständigen können oder wollen.

Auf dem Campus der CULS gibt es zahlreiche Kneipen, in denen man abends zusammensitzen kann. Hier werden auch Fußballspiele übertragen oder Auftritte von Livebands organisiert. Um das Stadtzentrum zu erreichen, benötigt man circa zwanzig Minuten mit Bus und Bahn, wo es weitere zahlreiche Discotheken, Pubs oder Bars gibt.

Ich würde jedem auch empfehlen einen längeren Spaziergang in die Felder um die CULS vorzunehmen. Da die Universität am Rande von Prag liegt, kann man hier stundenlang durch Wälder und Felder laufen, die Natur genießen und Vögel beobachten. Von den Feldern aus hat man auch eine ganz gute Sicht auf Prag.

Das Sportprogramm an der CULS ist auch ganz gut. Man kann hier schwimmen oder ins Fitnessstudio gehen, oder auch mit Freunden Fußball, Basketball oder Volleyball spielen. Hierzu muss man sich allerdings seinen Ball und die Mannschaft selber organisieren. Geleitete Sportveranstaltungen von Studenten für Studenten gibt es hier nicht.

## Fazit

---

Ich habe den Aufenthalt an der CULS wirklich sehr genossen und er hat mich sowohl akademisch, als auch persönlich gefördert.

Ich würde jedem, der Tschechien besucht empfehlen mindestens, einmal in den Norden des Landes, beispielsweise in das Riesengebirge, zu fahren, oder sich andere Naturschutzgebiete Tschechiens anzuschauen. Allgemein sind Busreisen in andere Städte in und um Tschechien (wie Wien, Budapest oder Krakau) leicht selber zu organisieren und werden auch häufig von den Erasmusstudenten selber als Gruppenfahrten organisiert.

Tschechien ist wirklich ein wunderschönes Land, das immer eine Reise wert ist, wobei Prag als die Hauptstadt mit seinen wunderschönen Bauten und seiner faszinierender Geschichte mit Sicherheit nicht ausgelassen werden sollte.

Ein Auslandssemester halte ich in jedem Fall für eine sehr wertvolle Bereicherung. Die Selbstorganisation an einer fremden Universität, Vorlesungen in einer anderen Sprache und die Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur fördert die individuelle soziale Kompetenz und die Offenheit gegenüber andersartigen Einrichtungen und deren Organisation.